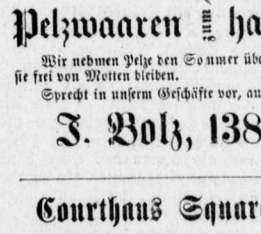
Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Bittenbender und Co.,



Engros und Detail Händler in

Wagner und Schmiede Ansrüstungen,

— und Hauptquartier für —

Eisen- und Stahl-Waaren.

Store und Waarenhaus;

126 und 128 Franklin Avenue, Scranton, Pa.

Pierer's

mit Universal-Sprachen-Lexikon (12 Sprachen gratis) nach Prof. J. Kürschner's System. Der „Pierer" ist das neueste, billigste und artikelreichste große illustrierte Konversationslexikon. 230 Lieferungen à 35 Pf., oder in 24 Halbbänden à M. 3.25, oder 12 fein gebundenen Halbfranzbänden à M. 8.50. **Bequeme Anschaffung in monatlichen Teilzahlungen. Verlag von W. Spemann- Berlin und Stuttgart. „Prospekte gratis.** Abonnements und Probebände durch jede Buchhandlung.

Putzwaaren = Emporium ! !

Edgings, Hutkronen, Bands,
Ornamente, Flechten, Crepe de Chines,
Blumen, Bänder, etc.

Hüte in allen Mustern vorräthig
und nach Wunsch verziert.

Unser Lager von Cloaks und Mänteln

ist noch immer sehr groß und wir offeriren dieselben zu Preisen, wie sie noch nie so niedrig waren.

Pelzwaaren zum halben Preise verkauft.

Wir nehmen Pelze den Sommer über zur Aufbewahrung entgegen und garantiren, daß sie frei von Motten bleiben.

Sprecht in unserm Geschäfte vor, auch wenn Ihr nichts zu kaufen wünscht.

J. Bolz, 138 Wyoming Ave.

Courthaus Square

Cash Store

— von —

M. Helfrich,
242 Adams Avenue.

Lebensmittel für Familien,

wie Mehl, Salz- und Rauchfleisch, Schmalz, Butter, Eier, Käse, Zucker, Kaffee, Thee, Gewürze, Senf, Essig, eingemachte Früchte, etc., etc.

Deutsche Delikatessen

eine Spezialität, wie: Importirte Käse und Würste, eingemachte und geräucherte Zungen, Westphälische Schinken, Sauerkraut, Dillgurken, Senf, Weinessig, und so weiter.

Holz-, Blech- und Korbwaaren.

Indem ich hiermit die Eröffnung obigen Geschäftes achtungsvoll ankündige, lade ich Nachbarn, Freunde und das deutsche Publikum überhaupt zu einem Besuche ein unter der Zusicherung reellster Bedienung.

Nur die besten Waaren zu den allerbilligsten Preisen.

No. 242 Adams Avenue.

Abonnirt auf das

„Wochenblatt"

$2.00 per Jahr

Westseite Anzeigen.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,

1115 Jackson Straße,

liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepökeltes Fleisch. Rauchfleisch u. s. w.

Frank Stetter, jr.,
Hotel und Bäckerei,
Mainstraße, Hyde Park, Pa.

Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.

Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk, und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.

Frank Stetter.

E. Robinson's
Bierbrauerei,
Scranton, Pa.

Es wird fortwährend unser Bestreben sein, ein vorzügliches, wohlschmeckendes Fabrikat zu liefern und alle Kunden reell zu bedienen.

Druck-Arbeiten jeder Art in den „Wochenblatt" Office.

(Für das „Wochenblatt".)

Deutsche Kirchen-Gemeinschaften.

Die katholische St. Marien Gemeinde.

Klein an Zahl waren die deutschen Katholiken anfangs der 50er Jahre in dieser Gegend und den späteren Gründern der katholischen deutschen St. Marien Gemeinde spendeten zuerst katholische Prediger von Honesdale geistlichen Trost. Der erste derselben war Rev. Caspar Müller, der vom Januar bis September 1854 hier thätig war. Vom Januar 1855 bis Juni 1856 besuchte Rev. Laurentin Schneider, und vom Juli 1856 bis Oktober 1858 Rev. Severin Sommer (beide von Honesdale aus) die junge Gemeinde ziemlich regelmäßig.

Erst vom Dezember 1858 an hielt Rev. Peter C. Nagel, von der St. Nikolaus Gemeinde in Wilkesbarre, jeden anderen Sonntag hier Gottesdienst, und zwar in der irisch-katholischen Kirche. In 1865 war die Gemeinde soweit erstarkt, um den Bau der gegenwärtigen Kirche an Riverstraße, auf der Südseite, mit einem Kostenaufwand von $20,000 in Angriff nehmen und vollenden zu können, und es wurde dieselbe am 11. März 1866 von dem Ehrw. Bischof Wood von Philadelphia eingeweiht und Pastor Johann Schelle als künftiger Seelsorger eingesetzt. (Pastor Schelle, geboren am 16. Mai 1835 in Meinkenbracht, Westphalen, kam 1865 nach Amerika und feierte am 21. August 1884 sein 25jähriges Priesterjubiläum.) Unter seiner energischen Leitung hat die Gemeinde große Fortschritte gemacht; der Bauplatz No. 421 Hickory Straße wurde angekauft und darauf in 1872 ein Pfarrhaus errichtet; auf zwei anderen Lots neben der Kirche erbaute man 1874 eine geräumige Gemeindeschule. Der Bau ist aus Holz aufgeführt, zwei Stockwerke hoch, in der Form eines lateinischen E und hat Sitzplätze für 650 Kinder. Das Schwesternhaus an Riverstraße wurde in 1883 erbaut und kostete $6000. Leider entschloß sich Pastor Schelle anfangs Oktober 1884 infolge sehr günstiger Anerbietungen, wieder nach Deutschland zurückzukehren und es wurde sein Scheiden allgemein bedauert.

Rev. Peter R. Christ, zuvor Assistent von Pastor Nagel in Wilkesbarre, wurde dann zum Seelsorger der St. Marien Gemeinde ernannt und trat seine Stelle am 6. Oktober 1884 an. (Derselbe erblickte am 19. November 1853 in Chambersburg, Pa., das Licht der Welt und wurde am 21. Dezember 1878 zu Montreal, Canada, ordinirt.) Daß Herr Pastor Christ trotz seiner deutsch-amerikanischen Abstammung kerndeutsch geblieben, bewies seine gelegentlich der Feier des „deutschen Tages" in der Liederkranz Halle gehaltene Rede, die damals im Wortlaut im „Wochenblatt" erschien und in mehreren bedeutenden Zeitungen der Ver. Staaten Aufnahme fand. Pastor George Stopper ist gegenwärtig der thätige Assistent von Pastor Christ.

Trotz dem Ausscheiden der Hyde Parker Katholiken, welche in 1885 die St. Johns Gemeinde gründeten, hat die Gemeinde auch unter der Leitung des jetzigen Seelsorgers ein stetiges Wachsthum zu verzeichnen. Sie erwarb in der 20. Ward ein geräumiges Grundstück für einen Friedhof und hat in 1889 auch das Eigenthum No. 419 Hickory Straße für $4000 angekauft. Auf dem hinteren Theile desselben ist erst kürzlich eine Halle erbaut und am 4. Juli 1892 eingeweiht worden; dieselbe ist 22 Fuß hoch und 30 bei 90 Fuß im Umfange, mit einer elf Fuß breiten Bühne der ganzen Länge der Halle entlang; sie ist für die mit der Gemeinde in Verbindung stehenden Gesellschaften bestimmt zur Abhaltung von Versammlungen, Conzerten, theatralischen Aufführungen und für andere Festlichkeiten. — Die St. Marien Gemeinde zählt zur Zeit eine Mitgliedschaft von etwa 500 Familien.

Die Gemeindeschule wurde mit der Gemeinde zugleich durch Pastor Nagel begründet und zählte anfänglich etwa dreißig Kinder. Herr Michael Natter stand derselben als Lehrer bis zum Jahre 1880 vor, doch waren schon in 1875 zwei Abtheilungen eingerichtet worden und die Mädchen und kleineren Knaben kamen unter die Aufsicht von Schwestern aus dem Malinckrodt Kloster bei Wilkesbarre; diese Ordnung ist seitdem festgehalten worden. Die Lehrer der älteren Knabenklassen waren seit 1880: Lehr und Hefele, die beide nur kurze Zeit im Dienste verblieben; dann folgte H. Ackermann, der vier Jahre seinem Amte oblag; J. Bermel fungirte in 1890 etwa sechs Monate lang als Lehrer und diesem folgte der jetzige Lehrer, H. Senker. Die Schule zählt zur Zeit etwa 500 Kinder im Alter von 6—12 Jahren und bei dem raschen Wachsthum der Gemeinde wird das Schulhaus bald vergrößert werden müssen.

Lasset uns auch hier zum Schluß noch einer Stätte gedenken, wo Viele ruhen, die einst regen Antheil an dem Aufbau der Gemeinde und dem Wachsthum der Stadt überhaupt genommen—dem Friedhofe am Petersburger Berge. Derselbe umfaßt räumlich etwa ein Geviert und ward zur Zeit angelegt, als die Gemeinde gegründet wurde. Die dort Ruhenden schlummern ungestört, denn seit 1885 werden dort nur noch Begräbnisse gemacht auf den speziellen Wunsch solcher Verstorbenen, die zur Seite ihrer vorausgegangenen Lieben zu ruhen wünschen. Die Pietät der Ueberlebenden sorgt dafür, daß der Friedhof in gutem Zustande erhalten bleibt, auch ist durch freiwillige Beiträge ein hübscher eiserner Zaun rund herum errichtet worden.

Der jetzige Friedhof in der 20. Ward umfaßt einen Raum von etwa vier Acker Land und liegt zwischen Fig und Cherry Straßen auf einer Anhöhe, an deren Fuß die Stafford Meadow Brook vorbei fließt. Das Land kostete ursprünglich $3000 und es sind seit dem Ankaufe schon $4000 für Verbesserungen verausgabt worden. Das Haus des Todtengräbers befindet sich an Ort und Stelle.

Die Bischöfliche Methodisten Gemeinde.

Der erste deutsche Prediger der Bischöfl. Methodistenkirche kam im Mai 1855 in Scranton an, um eine Mission zu beginnen; derselbe hieß F. W. Flocken. Seine erste Predigt hielt er den 3. Juni 1855 vor 200 Zuhörern und die Gemeinde wurde im Spätjahr 1855 mit sechzehn Gliedern organisirt. Dieselben waren: Jakob Walter, Caspar Hedrich, Niklaus Bonn, Michael Lutz, Alatta Hedrich, Maria Walter, M. C. Bonn, Magd. Lutz, Joh. Schläger, Christine Bickel, Marie Schläger, Elisabethe Schläger, Charlotte Pfaff, Johann Lutz, Friedrich Bonn und Philip Hedrich.

Den 8. Juli 1855 wurde von Herrn Pastor Flocken die Sonntagsschule begonnen und am 6. Oktober desselben Jahres konnte er bei der ersten Vierteljahrskonferenz, welche unter dem Vorsitz des verst. Aeltesten Johann Sauter stattfand, die Zahl von 37 Knaben und 8 Mädchen als Schüler berichten. Der erste Superintendent der Sonntagsschule war Herr Friedr. Bonn; auf ihn folgten Joh. Schläger, F. Müller, St. Haag, Wm. G. Schulz, Wm. Bosche, J. Wm. Schulz, J. Hetzel, J. Lutz und G. Dietzel.

Den 17. Nov. 1856 wurde die Gemeinde inkorporirt und folgende Männer bildeten die Trustee-Behörde: Wm. Ward, H. B. Silkman, Th. Griffis, M. Miller, Wm. Frederik, Jakob Walter, J. Schläger, H. Zimmermann und M. Lutz.

Pastor F. W. Flocken kaufte von der ersten M. E. Kirche ihre alte Framekirche für $100 und stellte sie an der Adams Avenue, Ecke Vine Straße, auf, und war dies demnach die erste deutsche Kirche in der Stadt Scranton. Dieser Eckbauplatz wurde 1856 für $1556 gekauft. Unter Herrn Pastor Wm. H. Kurth wurde die gegenwärtige Backsteinkirche, welche 42 bei 75 Fuß groß und deren Thurm 120 F. hoch ist, mit einem Kostenbetrag von $20,000 gebaut; der Eckstein wurde am 27. Juni 1872 gelegt und die Kirche 1873 von Bischof F. Peck, D. D., feierlich eingeweiht. Bei der Einweihung blieb eine Schuld auf der Kirche von $9000, die für die kaum achtzig Glieder zählende Gemeinde fast zu hoch war; allein den Pastoren Dinger und Abele gelang es, die Schuld gänzlich zu tilgen. Die Gemeinde nahm, wenn auch nicht so rasch, wie es zu wünschen gewesen wäre, stetig zu, bis sie ihre gegenwärtige Zahl von über 200 Gliedern erreichte.

Folgende Herren Pastoren dienten an der Gemeinde: F. W. Flocken 1855—57, J. Lutz 57—59, J. Weck 59—61, L. Meyer 61—63, L. Wallon 63—66, P. Quattländer 66—69, J. Kolb 69—71, Wm. Kurth 71—74, G. Meyer 74—77, J. Kolb 77—80, F. W. Dinger 80—83, W. H. Kurth 83—84, G. Abele 84—87, H. Rey 87—90, G. Haußer 1890—

Im Jahre 1885 wurde unter der Amtsleitung von Rev. J. Kolb in Petersburg eine Kirche erbaut, in welcher seither jede Woche gepredigt wurde. Ebenfalls wurde im gleichen Jahre in Süd Scranton von Herrn Pastor Kolb eine Mission begonnen und eine Kirche gebaut und an diese Kirche von der Muttergemeinde eine Anzahl Glieder abgezweigt. Dieselbe bildet nun eine selbstständige Gemeinde mit einem von ihr bezahlten Pastoren, als welcher gegenwärtig Rev. Jas. Suter fungirt und unter dessen Leitung die Gemeinde sehr erfreuliche Fortschritte macht.

Die Anshe Chesed Gemeinde,

obgleich eine jüdische, verdient insofern hier eine gebührende Stelle, weil sie fast gänzlich von deutschen Israeliten begründet wurde und es vereinigten sich zu diesem Zwecke in 1857 achtzehn Personen. Die ursprünglichen Glieder waren: G. Brooks, Isaak und M. Newhouse, S. und M. Green, Jonas Lauer, Jakob Galland, Samuel Fulda, Siegfried, Edward und Julius Sutto, Julius und Judas Josephson, S. Wertheimer, S. Krotoski, Nathan Kramer, Wolf und Louis Ackermann. Die definitive Organisation als Gemeinde scheint erst am 26. August 1860 stattgefunden zu haben, einen Charter (Inkorporationsakte) erhielt dieselbe am 7. Januar 1862. Bis zum Jahre 1868 wurde die „Alhambra Halle" von Manuel Green, 430 Lackawanna Avenue, für Gottesdienste und Schulzwecke benutzt.

Im Jahre 1867 wurde das Grundstück an Linden Straße von der Lackawanna E. & K. Co. gekauft und die Vorbereitungen zum Bau einer Synagoge unter der Aufsicht von S. Sutto, J. Galland, J. Josephson, David Ackermann und Ike Newhouse sofort in Angriff genommen. Der Eckstein wurde mit freimaurerischen Zeremonien gelegt, der Bau in April 1868 vollendet und von Dr. J. M. Wise von Cincinnati eingeweiht. Das Gebäude war 35 bei 50 Fuß im Umfange, aus Backsteinen aufgeführt, und kostete mitsammt den drei Baulots $20,000.

Der erste Prediger, A. Laser, kam in 1857 und verblieb etwa zwei Jahre; der zweite, Dr. Kohen, kam in 1859 und versah seine Stelle bis 1862; der dritte war Dr. M. K. Fischer, der in 1863 eintraf und bis 1865 hier blieb; der vierte war Julius Weil, der von 1865 bis 1867 als Prediger fungirte; sein Nachfolger, Rabbiner Badt, kam in 1867, verweilte hier aber nur ein Jahr; Rabbiner S. R. Sonn traf in 1868 hier ein und verblieb bis 1872; Rabbiner D. Epstein folgte ihm nach und blieb bis 1876 (er ist jetzt in Ligonier, Indiana). Die längste Amtszeit hat Rev. S. Freudenthal zu verzeichnen, der in 1876 hier ankam und zehn Jahre lang wirkte; dann wurde ihm eine sehr günstige Offerte von dem jüdischen Waisenhause in Baltimore gemacht, welches er noch jetzt als Verwalter leitet. Sein Nachfolger an der Anshe Chesed Gemeinde war Rabbiner William Löwenberg, der noch heute als solcher fungirt.

Die Synagoge der Gemeinde wurde im Jahre 1890 bedeutend vergrößert, indem man den ursprünglichen Bau um 22 Fuß verlängerte, jedoch die gleiche Breite beibehielt. Die Kosten des Umbaues betrugen über $7000 und die derart vergrößerte Synagoge wurde am 30. August 1890 nochmals eingeweiht. Eine kleine Pfeifenorgel wurde ebenfalls angekauft.

Neben der Synagoge besitzt die Gemeinde auch ein Wohnhaus für den Prediger, doch wird dasselbe seit mehreren Jahren für diesen Zweck nicht mehr benutzt. Auch der alte Friedhof auf der Dunmore Seite von Petersburg dient seinem Zwecke schon seit Jahren nicht mehr. Als Ersatz dafür hat die Gemeinde ein aus sechs Ackern Land bestehendes Grundstück zwischen den Forest Hill und Dunmore Friedhöfen eingerichtet. Die Lage ist eine der prächtigsten in der Umgegend und ein Haus für den Todtengräber befindet sich auf dem Platze. Die ursprünglichen Kosten des Landes waren $500 per Acker und die Gemeinde hat auf Verschönerungen und Verbesserungen bereits die Summe von $4000 verwendet.

Die Presbyterische Gemeinde von Petersburg

wurde in einem Schulhause im Januar 1858 organisirt und die Gründer waren George N. und Peter Engel, Conrad Otto, John M. Thauer, John Fries, Jakob Saar, Charles Schmidt, Fritz Teufel, John Baumann, Henry Wenzel, Henry Schulz, Joseph Farber, William Wetzel und Franz Ziegler. Die Pennsylvania Kohlen Co. schenkte der Gemeinde einen Bauplatz und am 19. Sept. 1868 wurde der Grundstein für eine Kirche gelegt und dieselbe am 25. Juli 1869 eingeweiht; die Baukosten betrugen $2500. Die Gemeinde war stets und ist noch jetzt eine Filiale der Hickory Straße Gemeinde, deren Prediger dort regelmäßige Gottesdienste abhalten.

Der Trubel in Homestead.

Man fragt sich in Homestead nicht ohne Ursache, mit welchem Rechte General Snowden bei jeder Gelegenheit den brutalen Soldaten herauskehrt, der die Bürger ohne Noth fühlen läßt, daß er die Macht besitzt, mit seinen Kanonen das Städtchen zusammenschießen und seine Bewohner abzuschlachten. Für seinen Befehl, die Freudenbezeugungen der Bewohner gelegentlich der Rückkehr von McLuckie sofort zu unterdrücken, lag nicht der geringste Grund vor, denn nichts ließ bei dieser Gelegenheit befürchten, daß die öffentliche Ruhe gestört oder Jemand bedroht würde. Die ausstehenden Arbeiter sind im Stande und auch entschlossen, die Ruhe und Ordnung im Städtchen aufrecht zu erhalten gegenüber allen unruhigen Elementen, welche dieselbe zu stören geneigt sein würden, und haben sich nur gegen das zusammengelaufene Gesindel, gegen die Pinkerton Mordbuben gewehrt, die ohne jede Autorität bewaffnet zu landen versuchten. Den Anordnungen der gesetzlichen Autoritäten ist bis dato stets prompt Folge geleistet worden.

Goud. Pattison hat denn auch am Freitag der Diktatorschaft von Snowden ein Ende gemacht und die Aufrechterhaltung der Ordnung in Homestead einer Posse von Gehülfssheriffs anvertraut; dem „tapperen" General ist angekündigt worden, daß die Stadt jetzt unter der Aufsicht der Civilbehörden steht, daß die Soldaten außerhalb ihres Lagers nichts zu suchen und nur dann einzugreifen haben, wenn die Macht des Sheriffs zur Aufrechterhaltung der Ordnung nicht ausreicht und derselbe um Hülfe ersucht. Durch diese konservative Handlungsweise des Governörs ist der Brutalität von Snowden die Spitze abgebrochen und derselbe in seine Grenzen zurückgewiesen worden. Es war auch hohe Zeit, denn sogar die Bürger, welche gar nicht am Strike betheiligt waren, hatten viel durch die Rohheit des Loaferelementes der Nationalgarde zu leiden und ein Zusammenstoß hätte früher oder später stattgefunden.

Hugh O'Donnell und Hugh Roß, gegen welche bekanntlich Verhaftsbefehle erlassen worden waren, stellten sich am Donnerstag im Countygerichte von Pittsburg ein und erklärten dem Richter Magee, sie wollten sich auf die gegen sie erhobenen Beschuldigungen den Behörden stellen. Der Richter wies Beide an Aldermann McMasters, welcher sie in Haft sandte. O'Donnell erklärte, es würde ihm ein Leichtes sein, seine Unschuld nachzuweisen.

Gouvernör Pattison verließ am Freitag, nachdem er von Gen. Snowden Abschied genommen, Homestead, um nach Harrisburg zurückzukehren, während die Miliz gemäß den Bestimmungen des Gouvernörs so lange in der Ortschaft verbleibt, bis Ruhe und Ordnung wieder vollständig hergestellt ist. Von den Strikern hat sich auch am Freitag keiner in den Werken gemeldet, um Wiederanstellung zu erlangen, und wie es in den Stahlhütten hieß, reflektire man jetzt auch nicht mehr auf dieselben, sondern beabsichtigte, den Betrieb mit gänzlich neuen Leuten aufzunehmen.

Sobald der Gouvernör Homestead verlassen hatte, wurde den fünfzig Familien, welche Hütten okkupiren, die den Besitzern der Stahlwerke gehören, seitens einer Anzahl Beamten angekündigt, sie hätten die betreffenden Behausungen zu verlassen. Auf die Erklärung einer Anzahl Familien, sie wären bereit, ihre Miethe pünktlich zu entrichten, wurde keinerlei Rücksicht genommen. In den bezüglichen Miethskontrakten heißt es, die Companie habe jederzeit das Recht, nach erfolgter Kündigung innerhalb zehn Tagen Besitz von den Hütten zu ergreifen, und Herr Frick besteht nun auf seinem Schein. Man glaubt, daß es nach Verlauf der zehn Tage zu unangenehmen Szenen kommen wird. Die Hüttenbewohner sind meistens Slowacken.

Während sich vor dem Gerichtsgebäude in Pittsburg Tausende von Arbeitern versammelt hielten, während eine dichte Menge im Sitzungszimmer des Criminalgerichtes am Samstag mit Spannung das Resultat der Verhandlung bezüglich der Entlassung O'Donnells und seines Freundes Hugh Roß erwarteten, wurde H. C. Frick tödtlich verwundet. Es war etwa 1 : 45 Uhr Nachmittags, als ein etwa 24 Jahre alter Mann in die Office des Herrn Frick in Fünfte Avenue trat. Der Mann, ein russischer Jude, Namens Alexander Bergmann von New York, augenscheinlich ein Crank, zog, sobald er Managers Frick ansichtig wurde, einen Revolver aus seiner rechten Hüftentasche und feuerte drei Schüsse auf ihn ab, und eben so viele Kugeln drangen in den Leib des Herrn Frick, der tödtlich verwundet zu Boden sank. Der Mordbube wurde sofort von zwei Polizisten verhaftet und nach der „Patrol Box", Ecke Wood Straße und 5. Avenue, gebracht. Die größte Aufregung bemächtigte sich des Publikums. Als O'Donnell von dem Ereigniß im Gericht Nachricht erhielt, drückte er rückhaltslos sein Bedauern aus; alle anderen Striker verdammen die feige That.

Von dem Attentäter, der später von der Polizeistation ins Countygefängniß überführt worden ist, weiß man immer noch weiter nichts, als daß sein richtiger Name Alexander Bergmann ist. Sein Vorleben, seine Herkunft und die Gründe für seine That sind nur Gegenstand von Vermuthungen. Die gewiegtesten Detektives und findigsten Reporter sind nicht im Stande gewesen, mehr als gleichgültige und widersprechende Angaben aus ihm herauszulocken. Er scheint der Zukunft ziemlich gleichmüthig entgegen zu sehen, denn er vertrieb sich die Zeit, indem er ein Lied pfiff, als ihn der Berichterstatter aufsuchte. Der Bursche hat einen unverkennbar jüdischen Ausdruck im Gesicht und einen etwas verschleierten Blick, ist von schwächlicher Figur, kurzsichtig, trägt einen Kneifer und ist 22 Jahre alt. Besonders fällt der breite, sinnliche Mund in die Augen, zumal zwei fleischige Auswüchse an der Oberlippe die Zähne theilweise verdecken, auch wenn er den Mund öffnet. Das Kinn springt scharf hervor, die Stirn ist wohlgeformt, die Ohren stehen weit vom Kopfe ab. Abgesehen von dem verstohlenen, scheuen Blick, hat die ganze Erscheinung nichts Außergewöhnliches; im Allgemeinen würde man Bergmann als einen deutschen Juden von einiger Bildung bezeichnen.

Bestialisch bestraft wurde am Samstag ein Soldat von Co. K., 10. Regiment, unter Col. Hawkins' Commando. Jams ist der Name des jungen Mannes, der in oder bei Waynesbnrg wohnt. Er hatte in seiner Companie „Three Cheers" für den Mordbuben Bergmann beantragt, als dieser den Frick geschossen hatte.

Er wurde auf Anlaß der Offiziere an den Daumen aufgehängt, bis er ohnmächtig war, dann zu sich gebracht, ihm Haar und Bart halb abrasirt und er dann aus dem Lager getrommelt und nach der Eisenbahn Station gebracht, nachdem man ihm vorher auch noch die Uniform genommen hatte.

Im Pittsburger County Kriminalgericht hatte sich am Montag eine zahlreiche Schaar Neugieriger eingefunden, um den Verhandlungen im Falle Hugh O'Donnell's beizuwohnen, welcher als der Hauptführer der Striker in Homestead, mit Bezug auf die Erschießung einer Anzahl Pinkertonianer, des Mordes beschuldigt worden ist. Gleichzeitig mit O'Donnell wurden dessen Mitbeschuldigte Roß, Foy und Allen nach

(Fortsetzung auf der 8. Seite)

Scranton Zweig
— der —
Safety Investment & Loan Co.
von Syracuse, N. Y.

Für hunderte—nein tausende—von Jahren haben reiche Leute den Vortheil genossen, ihre Kapitalien in einer Weise anzulegen, daß sie ihnen Zinseszinsen brachten und dadurch ihr Geld schnell umgesetzt; während es erst innerhalb einer verhältnißmäßig kurzen Frist dem armen Manne möglich gemacht worden ist, durch Sparbanken die unbedeutende Summe von drei Prozent jährlicher Zinsen zu ziehen.

Erst in den letzten paar Jahren hat sich eine neue Ordnung der Dinge gestaltet und diejenigen Klassen, welche Salaire oder Löhne verdienten, haben Mittel und Wege gefunden, ihre Ersparnisse gewinnbringend anzulegen, indem sie das groß-Cooperationsprinzip sich zu Nutz machten, wie die folgende Illustration zeigt (den Profit an zehn Aktien erklärend):

10 Aktien @ $100 Pariwerth	$1000
Prämie, ein Dollar per Aktie	$ 10
50 Cents per Aktie, 5 Dollars monatlich, für 96 Monate	$480
Totalkosten	$ 490
Rein-Profit der Anlage	$ 510

Für irgend welche weitere Information sprecht vor bei Jakob Broschart, Agent, 1220 Prospect Avenue, oder bei dem Verwalter

28,8 John W. Pike,
Zimmer 11, Postgeb., Scranton.

Taubheit kann nicht geheilt werden

durch lokale Applikationen, weil sie den kranken Theil des Ohres nicht erreichen können. Es giebt nur einen Weg, die Taubheit zu kuriren, und der ist durch constitutionelle Heilmittel. Taubheit wird durch einen entzündeten Zustand der schleimigen Auskleidung der Eustachischen Röhre verursacht. Wenn diese Röhre sich entzündet, habt ihr einen rumpelnden Ton oder unvollkommenes Gehör; und wenn sie ganz geschlossen ist, erfolgt Taubheit, und wenn die Entzündung nicht gehoben und diese Röhre wieder in ihren gehörigen Zustand versetzt werden kann, wird das Gehör für immer zerstört werden; neun Fälle unter zehn sind durch Katarrh verursacht, welcher nichts als ein entzündeter Zustand der schleimigen Oberflächen ist.

Wir wollen einhundert Dollars für jeden (durch Katarrh verursachten) Fall von Taubheit geben, den wir nicht durch Einnehmen von Hall's Katarrh Kur heilen können. Laßt Euch umsonst Circulare kommen.

F. J. Cheney & Co., Toledo, O.
Verkauft bei Apothekern, 75 Cts.

Eine Sendung frischer holl. Häringe, Ochsenmaulsalat, Limburger, Schweizer, Kräuter und Backstein Käse; feines importirtes und hiesiges Oliven- und Salatöl. F. J. Widmayer.

Annoncirt im „Wochenblatt".

Stadt- und Schul-Steuer für 1892.

Die Duplikate für die städtische und Schul-Steuer für das Jahr 1892 sind jetzt in meinen Händen zur Collektion, laut dem am 23. Mai 1889 genehmigten Gesetze. Auf alle nach dem 1. September 1892 unbezahlten Stadt- und Schulsteuern wird eine Strafe von drei (3) Prozent geschlagen, und ein weiteres Prozent am ersten jeden folgenden Monats, bis bezahlt. Alle Steuern, die nach dem 1. November 1892 unbezahlt sind, werden den Collektoren zum Eintreiben übergeben, laut Gesetz.

R. G. Brooks, Stadtschatzm.,
404 Lackawanna Avenue.

Officestunden von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags, ausgenommen Samstags, an welchem Tage die Office bis zum 10. Sept. 1892 Mittags geschlossen wird. 26,2

Edm. A. Bartl,
Architekt und Landmesser,
No. 404 Lackawanna Avenue,
Wyoming Haus gegenüber.

Pläne und Kostenüberschläge für Neubauten, Landvermessungen und Festsetzung von Grenzlinien und alle in das Ingenieur- und Baufach einschlagenden Arbeiten werden prompt und gewissenhaft ausgeführt. Grundstücke in Baulots parzellirt und Landkarten angefertigt.

John Thiel,
Kunden-Schneider,
335 Penn Avenue.

Mit dem besten Vorrath von importirtem und einheimischem Tuche verbinde ich eine langjährige Erfahrung als Zuschneider. Nur die allerbeste Arbeit wird geliefert.

Soffong's Restaurant,
Nick. Soffong, Eigenthümer.
517 Lackawanna Avenue, unter Chas. Fischer's Store.

Feinste Getränke und Cigarren. Ein separates Zimmer für Damen.

Fred. Martin's
„Palace" Hotel,
233 & 235 Penn Ave.

Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. E. Robinson's Bier an Zapf. Feinster Pfeffer und Monogram Schnaps. Champagner und Rhein Weine. Heißer Lunsch jeden Morgen. Elektrische Fächer; keine Fliegen. Telephon No. 884.

Carpets,
Wandtapeten und
Fenster-Vorhänge

Die prachtvollste Auswahl, die hier je zur Schau gestellt wurde,

— bei —

Williams u. McNulty,
Library Gebäude, Wyoming Ave.

Zweiggeschäft in Pittston

Chas. D. Neuffer,
528 Lackawanna Avenue 528
Neueste Moden und große Auswahl in
Hüten, Kappen, Garderobe-Artikel
und überhaupt alle in das Geschäft gehörenden Waaren. **Beste deutsche und andere Wolle** in allen Farben,
Wollenwaaren Arbeitskleider, Schirme, etc,